

Mainpost, 22.3.21

Gerolzhofen

Baumgeist und Totengräberinnen suchen rote Punkte

Offenbar planen die Bayerischen Staatsforsten Buchen am neuen Zabelstein-Wanderweg zu fällen. Befürworter eines Nationalparks Steigerwald protestieren in Youtube-Video.



Foto: Uwe Gratzky | Mitglieder des Vereins Nationalpark Steigerwald protestierten im Wald bei Eschenau gegen die geplante Fällung von großen Buchen.

Von Klaus Vogt

22.03.2021 | aktualisiert: 22.03.2021 15:04 Uhr

Mitglieder des Vereins Nationalpark Steigerwald waren bei Eschenau im Steigerwald unterwegs, um Buchen zu finden, die mit einem roten Punkt markiert sind. Diese Markierung zeigt an, dass die Bäume zum Fällen ausgewählt wurden. Fündig wurden sie am neuen Zabelstein-Rundweg, wie aus einer aktuellen Pressemitteilung des Vereins hervorgeht.

"Der beruhigende Zabelstein-Rundweg, der von alten Buchen und tiefen Schluchten geprägt ist, wird von markanten roten Baummarkierungen verunstaltet", stellen die Vereinsmitglieder fest. Die geplanten Fällungen würden die Aura des neuen Zabelstein-Rundwegs zerstören. Erst am 1. März habe der Naturpark Steigerwald nach mehrjähriger Konzeptarbeit mit den Fünf-Sterne-Kommunen sieben neue Steigerwald-Runden zur wandertouristischen Aufwertung ausgewiesen.

Verkleidet als "Baumgeist und Totengräberinnen" wollen die Unterstützer eines Nationalparks Steigerwald nun darauf aufmerksam machen, wie der Steigerwald von den Bayerischen Staatsforsten unaufhörlich ausgebeutet werde. Der rote Punkt bedeute den Tod des Baumes.

Verein fordert Fällungen zu stoppen

Nahe des alten Hohlwegs im Löhrenbachtal seien viele starke Buchen mit fast 80 Zentimeter Stammdurchmesser zum Fällen angezeichnet, teilt der Verein mit. Dies würde an dem Südhang mit starker Sonneneinstrahlung die Gefahr von Trockenschäden im nächsten Hitze-Sommer bedeuten.

Durch das Fällen der Buchen und der Zerstörung des Weges durch den Einsatz von Rückegerät müssten nicht nur die in langjähriger Arbeit erstellten Wandermarkierungen erneut konzipiert und versetzt werden, sondern auch eine Rekonstruktion des Weges vorgenommen werden. Für die Kommunen wäre dies eine vermeidbare finanzielle Belastung.

Die Auswirkungen auf den "hochsensiblen Lebensraum Schluchtwald" seien massiv, da der Boden verdichtet werde, Erosion drohe und das Kronendach aufgerissen werde. Durch das Fällen von alten Buchen, die kurz vor den 80 Zentimeter Stammdurchmesser stehen, würden die Bayerischen Staatsforsten einmal mehr beweisen, dass es ihnen nicht um die Natur gehe, sondern darum, aus alten Buchen Profit zu schlagen. Der Verein Nationalpark Steigerwald fordert daher erneut "einen sofortigen Fällungsstopp von alten Buchen und die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für einen Nationalpark Steigerwald."

Das gedrehte Video gibt es im Internet unter <https://youtu.be/zDgioCP-oSM>